

letztenannten Jahres das römische Volk bei Ludwig's tumultuarischer Kaiserkrönung in St. Peter vertrat. Aber einer seiner Neffen, Jacob, ein Sohn Stephans, war es auch, welcher den päpstlichen Protest gegen die Krönung des Bayern und seine Acte in Rom vor der Kirche San Marcellino öffentlich vorlas und dann nach Palestrina reitend entkam. Die beiden Cardinäle waren damals todt; Jacob war 1321, Petrus 1326 gestorben, letzterer in Avignon. In Rom haben sie ein ehrenvolles Andenken hinterlassen durch Stiftung des großen Spitals von San Giacomo am Corso, das von dem nahen Augustus-Mausoleum den Beinamen in Augusta führt, durch Vertheiligung an der Wiederherstellung der arg beschädigten lateranischen Basilika, durch Wiederaufbau des Clarissenklosters S. Lorenzo in Pane e Perna auf dem Viminal und durch Herstellung des künstlichen Schmucks von Sta. Maria Maggiore. Die Familie Colonna hatte währenddessen noch ein Mitglied gehabt, welches ihren Ruhm erhöhte, dem man jedoch in ihrer Genealogie keinen sichern Platz anzuweisen vermag, so daß Zweifel an der Zusammengehörigkeit erhoben worden sind. Dieß ist Aegidius, Erzbischof von Bourges (s. d. folg. Art.). Ein Matthäus Colonna, der wie Aegidius auf Paps Bonifaz VIII. Seite stand, war Propst von St. Omer in Frankreich.

Alle Diejenigen, welche an diesem verhängnißvollen Kampfe theilgenommen, überlebte Stephan, der vormalige Graf von Romagna. Sein Leben war eine lange Reihe von Arbeiten und Kämpfen: erfolgreich für seine Familie, welche sich durch ihn nach tiefem Sturze wieder erhob; von zweifelhaftem Nutzen für die Stadt Rom, deren Verfassung während der Abwesenheit der Päpste keine größere Festigkeit erlangte, während ihre Hilfsquellen mehr und mehr versiegten. Stephan Colonna ist Kaiser Heinrich VII. treu beigefanden, aber er hat mit König Robert von Neapel, der auf die römischen Angelegenheiten so großen Einfluß übte, wie mit den französischen Päpsten gute Beziehungen unterhalten. Zu verschiedenen Malen Senator, suchte er, so viel an ihm lag, unter den römischen Baronen Eintracht herzustellen. Palestrina baute er wieder auf, wie noch die Inschrift von 1332 über dem Thor der Burg zeugt. Seine Freundschaft mit Petrarca hat nicht wenig zum Glanze seines Namens beigetragen, der nun von dem großen Dichter und Humanisten gefeiert wurde. Auch zwei seiner Söhne standen in vertrauten Beziehungen zu Petrarca: Johannes, dritter Cardinal des Namens in der Familie, von Paps Johannes XXII. im J. 1327 creirt und 1348 gestorben, ein Mann von vieler literarischer Bildung, und der obengenannte Jacob, Bischof von Combs, der den Protest gegen Ludwig den Bayern verlas. Ein anderer seiner Söhne, gleich ihm Stefano geheißten und Stammhalter der Familie, ebenfalls Senator von Rom, war gleich dem Vater und den Brül-

bern mit Petrarca befreundet, und wahrscheinlich ist an ihn die schöne Canzone „Spirto gentil“ gerichtet, die man häufig auf Cola di Rienzo bezogen hat.

In die Geschichte dieses Volksmannes, der im Frühling 1347 die römische Gemeinde in eine demokratische Republik umzugestalten und die Macht des Adels zu vernichten suchte, sind die Colonna mehrfach verwickelt gewesen. Der ersten Volkserhebung mußten sie mit den übrigen großen Familien weichen. Dann brachten sie in Palestrina eine ansehnliche Streitmacht zusammen und glaubten so in Rom einzuziehen zu können, erlitten aber im November vor dem Thore San Lorenzo eine schwere Niederlage, wobei drei der Brüder, unter ihnen Stephan der Jüngere, umkamen. Einen Monat später zog der alte Stephan an der Spitze des Adels in die von dem Tribunen verlassene Stadt wieder ein und stellte das frühere Regiment her. Dieses bewies sich jedoch zur Aufrechterhaltung der Ordnung jetzt nicht geeigneter, als früher, so daß Paps Innocenz VI. und sein kräftiger Legat Cardinal Albornoz es im J. 1354 mit Rienzi als Senator versuchten. Letzterer unternahm alsbald einen Kriegszug gegen seine alten Gegner, die Colonnenen, richtete jedoch gegen Palestrina nichts aus und fand nach kurzer Zeit in einem Volksaufstande den Tod. Stephan der Aeltere scheint 1348 sein Leben begeschlossen zu haben; sein Enkel Stefanoello war drei Jahre später Senator.

Die spätern Jahre der Avignon'schen Epoche wie die des großen Schisma beschlossen für die Familie unter mancherlei Wechsellern und fast anhaltenden Kämpfen, gelegentlich auch gegen die Päpste. Bonifaz IX. sprach wieder den Kirchenbann über sie aus und ließ Palestrina vergeblich belagern. Paps Urban VI. ernannte 1378 Agapet und Stephan Colonna, von denen der erstere viel zu auswärtigen Legationen gebraucht wurde und Erzbischof von Lissabon war, zu Cardinälen. Der Besitz der Familie, vom volkstümlichen Strande des Mittelmeers bis zu den Sabiner-, Herniker- und Aequerbergen hin, mehrte sich rasch, und die Zeit größten Glanzes erschien. Im J. 1401 ernannte Paps Bonifaz IX. Otto Colonna, Herrn von Senaziano und apostolischen Protonotar, zum Administrator der Kirche von Palestrina. Am 11. Juni 1405 verlieh Paps Innocenz VII. demselben die Cardinalswürde als einem Diacon von S. Giorgio in Velabro. Drei Jahre später beauftragte Paps Johannes XXIII. ihn mit dem Gouvernement von Perugia, Spoleto und mehreren andern unbrischen Städten. Am 11. September 1417 erfolgte durch das Konstanz Concil die Wahl des Cardinals Colonna zum Paps, der den Namen Martin V. annahm. Die Beziehungen des Papes zu Neapel, wo die Letzte des Hauses Anjou, die bestandlose Königin Johanna II., seiner als des Oberlehnsheerrn bedurfte, um sich zwischen den Parteien zu halten, haben zu dem großartigen Besitz der Colonna in Subitalien